



Hiltrup im Glück *oder*

## Das maliziöse Lächeln der Fortuna

Welches Glück haben wir Hiltruper doch, daß die Verhandlungen zwischen Verwaltung und Landwirtschaftsverlag so lange gedauert haben. Dank dieser "Vorsorge" können wir uns in Etappen an die zukünftigen Verkehrsplagen gewöhnen. Bekommen wir doch ab Oktober 1980, wenn die Autos rollen dürfen, nur einen Vorgeschmack dessen, was uns nach endgültiger Fertigstellung des Brückenungetüms erwartet. Der Autostrom wird sich zwar verstärken, wegen der vorläufig provisorischen Straßenführung beim Landwirtschaftsverlag aber wohl

noch nicht voll einsetzen.

Besonderes Glück haben wir auch, daß die einzig mögliche Entlastung, die Verlängerung der Hansestraße von der Westfalenstraße bis zur Marktallee (Südspange) frühestens 1983 begonnen wird. Der gegen die SPD verabschiedete städtische Etat läßt nichts anderes zu. Nach den kommenden Jahren der ständigen Verkehrszunahme im Ortskern wird sich der Verkehr dann wieder etwas verringern. Es werden aber immer noch mehr Autos als heute sein, die durch die Marktallee fahren.

Wie werden wir diese "Erleichterung" dann als besonderen Erfolg feiern dürfen.

Noch glücklicher werden jetzt die Fußgänger und Radfahrer sein, weil sie (dem Selbstverständnis der Brückenbefürworter folgend, der freien Fahrt für Autos den Vorzug gebend) noch mindestens ein ganzes Jahr in der frischen Luft vor den Schranken warten dürfen, bevor sie dann durch den "stikigen" Tunnel die Bahn unterqueren müssen.

Es läßt sich nicht leugnen: Mit der Mammutbrücke hat man uns nicht nur von den sowieso nur der Planung im Wege stehenden alten Häusern und von einem großen Teil des ohnehin überflüssigen Waldes befreit, Verwaltung und CDU waren auch um das vollkommene Glück der Hiltruper sehr bemüht. Wirklich - wir können uns glücklich schätzen.

Theodor Dopheide



Es trifft übrigens nicht zu, daß

- dieser neugeschaffene Berg an Landwirtschaftsverlag nur den Namen "Hiltrup" rechtfertigen soll (hil = Bodenerhebung, Hügel) — und
- der Berg im Winter zum Rodeln freigegeben werden soll.



## Randbemerkung

Am 19.4.1978 beschloß die CDU/FDP-Mehrheit im Rat der Stadt Münster gegen die Stimmen der SPD, die Funktion der städtischen Bücherei im Stadtteil Hilstrup nicht der Stadtbücherei, sondern in einer sogenannten Kooperation der Bücherei St. Clemens zu übertragen. Auf den Kern zurückgeführt bedeutet das: Ohne sonst Einfluß zu haben, bezahlt die Stadt den Neubau, den größten Teil des Personalaufwandes und die Erweiterung des Bücherbestandes auf mehr als das Doppelte.

Inzwischen sind mehr als zwei Jahre ins Land gegangen, ohne daß eine derartige Bücherei entstanden ist. Da der Stand der Verhandlungen zwischen Stadt und St. Clemenspfarre praktisch immer noch gleich Null ist, werden vermutlich auch noch mehrere Jahre vergehen, bis sich die Büchereiversorgung Hilstrups verbessert.

### Bücherei im Wartestand

Es bleibt die Feststellung: Wenn die CDU über ihren Schatten gesprungen und dem SPD-Antrag auf Aufnahme der Stadtbücherei in die Stadthalle gefolgt wäre, hätten die Hilstruper heute bereits die Möglichkeit, das hervorragende Angebot der Stadtbücherei ohne Probleme am Ort selbst wahrzunehmen. Inzwischen stehen die für ein fehlgeplantes Behindertenzentrum vorgesehenen Räume in der trotzdem von der CDU hochgelobten Stadthalle Hilstrup leer. Wie der Andrang am Bücherbus der Stadt zeigt, ist der Wunsch nach der Stadtbücherei in Hilstrup jedoch stärker denn je. /do

Rainer Bannert

## Rechts liegengelassen

Jugendliche in Hilstrup-West seit über 8 Monaten ausgesperrt

Seit nunmehr acht Monaten ist das Jugendheim Hilstrup-West geschlossen. Noch immer stehen Hilstrups Jugendliche auf der Straße. Unfähig, zu einem Abschluß zu kommen, verhandeln Jugendamt und Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) seit Monaten um eine finanzielle Absicherung der Jugendarbeit. Am Vorrang eines privaten Trägers vor eigenen Aktivitäten des Jugendamtes, auch Subsidiaritätsprinzip genannt, wird, auf Kosten der Jugendlichen, festgehalten.

Die Verantwortung hierfür trägt die CDU. Im Jugendwohlfahrtsausschuß lehnte sie die SPD-Initiative zur Übernahme der Jugendarbeit in kommunale Trägerschaft ab. Längst hätte das Jugendheim wieder eröffnet werden können. Die CDU zeigt wieder einmal, für wen sie Politik macht, für Jugendliche jedenfalls nicht.

CDU-Jugendpolitik in Hilstrup heißt:

- > 14,5 Millionen DM für die Mehrzweckhalle, in der ein Jugendzentrum keinen Platz finden dürfte.
- > keine Prüfung des SPD-Antrages, im Hilstruper Klostergebäude ein Jugendzentrum zu errichten.

> Schließung des Jugendheims Hilstrup-West seit acht Monaten.

> keine Aktivitäten des Jugendamtes zur Errichtung eines Jugendheimes in Amelsbüren.

Die Hilstruper Jugendlichen lassen sich diese Politik nicht mehr gefallen. Seit 4 Monaten öffnen die Hilstruper Jungsozialisten jeden Dienstagabend das Jugendheim Hilstrup-West. Der Anfang zu einer Jugendzentrumsinitiative wurde gemacht. Setzen wir die CDU und ihre Verwaltung unter Druck und organisieren uns selber.

FRAGEN AN DIE HILSTRUPER JUNGSOZIALISTEN:

Clemens Wittebur, Roland Pohlmann, Hülsebrockstr. 7, Telefon 8692.

\*\*\*\*\*

Wer die Wahl hat,...

**Keine Wahlbenachrichtigung?**

**Was tun?**

Wenn Sie am 15. September 1980 noch keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben sollten (sie werden ab 8.9.80 verschickt), wenden Sie sich an das Wahlamt der Stadt Münster, und zwar entweder persönlich im Stadthausaal oder unter den Telefonnummern (voraussichtlich): 0251/492 - 2991 bis 2993.

Das Wahlamt hat für die Prüfung und Bereinigung solcher Fälle, die bei der Vielzahl der Benachrichtigungen sicher vorkommen können, eine Prüfgruppe eingesetzt, so daß gewährleistet ist, daß jeder Wahlberechtigte auch seine Stimme bei der Bundestagswahl abgeben kann.

\*HILSTRUP HEUTE UND MORGEN\*

Herausgeber: SPD-Ortverein Hilstrup  
Marktalles 75, 4400 Münster-Hilstrup  
Verantwortlich: Johannes Kimmann  
Auflage: 6.000  
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten



Stadthalle Hilstrup

# Änderungspläne?

Es "dürfte auch vorherzusehen sein, daß, sofern das derzeitige Planungskonzept keinen Anklang findet, Änderungswünsche erstellt und durch Umbauten verwirklicht werden." Dieser bemerkenswerte Satz bezieht sich auf die erst seit wenigen Monaten fertiggestellte Hilstruper Stadthalle und war, man höre und staune, in der letzten Ausgabe der Hilstruper CDU-Postille in einem Artikel mit dem Titel "Endlich am Ziel" zu lesen.

Schneller als die CDU es ahnte, muß sie nun das von ihr durchgesetzte Planungskonzept in der Tat überarbeiten. Denn die Behindertenorganisation Club 68, die als Mieter von Räumen in der Halle fest eingeplant war, hat jetzt ihr Desinteresse an der Stadthalle nachdrücklich bekundet. Die Gründe, die von den Behinderten vorgebracht wurden, sind dabei einleuchtend: Die Räume in Hilstrup liegen für Behinderte zu dezen-

tral, zumal seit September 1979 ein Behindertenzentrum in der Innenstadt existiert.

## Quittung

Die Vorgänge um das Behindertenzentrum in der Stadthalle machen erneut deutlich, daß Konzeptionen für öffentliche Einrichtungen, die von den Bürgern genutzt werden sollen, nicht an diesen vorbei entwickelt werden können. Die Bedürfnisse der Bürger müssen Richtschnur für das politi-

sche Handeln einer Partei sein, nicht jedoch das politische Wollen einer kleinen parteipolitischen Elite. Im Falle der Stadthalle Hilstrup hat sich die CDU über die tatsächlichen Bedürfnisse der Bürger hinweggesetzt. Nach den Jugendlichen, die sich an den Vorbereitungen zu den Eröffnungsfeierlichkeiten nicht beteiligt haben, weil ihre Forderungen nach einem Jugendzentrum keinerlei Berücksichtigung fanden, hat die CDU, die das jetzige Konzept ganz allein zu verantworten hat, nun von den Behinderten ein zweites Mal die Quittung für ihre selbstherrliche Politik erhalten.

## Hoffnung auf Lernprozeß

Vielleicht setzt bei der CDU nach diesen beiden "Ohrfeigen" nun doch noch ein Lernprozeß ein, zumal sie selbst, wie eingangs zitiert, die Möglichkeiten einer Konzeptionsänderung sowie von Umbauten nicht ausschließt. Noch fehlen in Hilstrup eine Zweigstelle der Stadtbücherei, die ausländischen Mitbürger unseres Stadtteils verfügen über kein geeignetes Zentrum und auch das Angebot für die älteren Mitbürger ist in Hilstrup bei weitem nicht ausreichend. Der Bedarf an Gemeinschaftseinrichtungen ist in Hilstrup nach wie vor vorhanden - die SPD ist jedenfalls weiterhin bereit, über eine sinnvolle Nutzung der Räume in der Stadthalle zu reden.

Michael Crone

Am 25. Juli 1980 verstarb im Alter von 89 Jahren unser Ehrenvorsitzender

## Josef Stoffers

Josef Stoffers trat am 1. Dezember 1924 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands bei. Auch in der Zeit der Verfolgung deutscher Sozialdemokraten während der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten blieb er den sozialdemokratischen Idealen treu. Josef Stoffers gehörte zu den Sozialdemokraten der ersten Stunde, die 1945 der SPD wieder zum Leben verhalfen.

Wir trauern um einen Mann, der uns durch seine unverbrüchliche Treue zur Sozialdemokratischen Partei und ihren Grundsätzen Vorbild war.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands wird das Andenken an Josef Stoffers in Ehren halten.

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Hilstrup**

Theodor Doppeide  
Vorsitzender

# B67n durch Hiltrup

**CDU provoziert weiter den Bau der Autoschnellstraße durch die Wohngebiete unseres Stadtteils**

Autobahn A 43 oder Bundesstraße B 67 N; das ist eigentlich nur ein Unterschied in der Bezeichnung. Die negativen Folgen für Hiltrup sind dieselben. Da sie allen Hiltrupern aus den jahrelangen Auseinandersetzungen um die A 43 und aus den Diskussionen der letzten Monate hinreichend bekannt sind, dürfen wir uns in diesem Artikel die Einzelheiten sparen.

Die Diskussion flammte wieder auf, als MdB Dr. Jahn (CDU) im Verkehrsausschuß des Bundestages gegen die SPD (und auch gegen Verkehrsexperten der CDU) mit Hilfe der FDP die Aufnahme der Ersatzautobahn B 67 N in die Dringlichkeitsstufe I durchsetzen konnte. Dieser Überraschungscoup wurde sowohl von der CDU Münster als auch von den CDU-Ratsherren aus dem Bezirk Hiltrup, den Herren Dr. Tölle, Reisener und Waltermann (Ratsbeschluß vom 3.6.1980) ausdrücklich begrüßt.

Die Hiltruper CDU wollte die B 67 N auch nicht ablehnen (Beschluß der Bezirksvertretung vom 14.5.1980). Sie begann wieder die aus früherer Zeit satzsaam bekannte Vernebelungstaktik: "In Hiltrup nicht; sondern weiträumig um Münster herum."

Zu den "Trassenverschiebespielen" einige Anmerkungen: Wer diese Autoschnellstraße bauen will, der muß sie über die Hiltruper Trasse führen. Jeder (auch die CDU) weiß, daß alle anderen Trassen wegen der Entfernung vom Stadtgebiet verkehrs- und

strukturpolitisch für die Stadt Münster absolut wertlos sind. Eine im Süden geführte Trasse verschiebt die negativen Auswirkungen nur von Münster in andere Wohn- und Landschaftsgebiete. Zudem würden durch den Zubringerverkehr die heute schon erheblich belastete Hammer/Westfalenstraße (bedeutend stärker als z.B. die Umgehungsstraße) und der Albersloher Weg um vieles stärker in Anspruch genommen.

## Ablenkungsmanöver

Die CDU-Trassenspiele sind also nicht nur völlig ungeeignet für eine Lösung, sie sind m.E. auch nichts anderes, als der schlichte Versuch, von der Tatsache abzulenken, daß -wenn gebaut wird- durch Hiltrup gebaut wird. Und das muß wohl mit der Bundestagswahl am 5. Oktober zusammenhängen.

Mit diesem Termin hat es wohl auch zu tun, daß Dr. Jahn zur Zeit die Verantwortung für seine entscheidende Initiative mit dem Hinweis auf die

Bundestagsentscheidung vom 13.6.1980 (nicht zu verwechseln mit der Entscheidung des Verkehrsausschusses) herabzuspielen versucht. Diese Entscheidung war übrigens keine Einzelabstimmung über die B 67 N, wie er das gerne darstellen möchte, sondern die Verabschiedung des Bundesstraßenbedarfsplanes mit tausenden von Straßenkilometern in der ganzen Bundesrepublik.

Nur die konsequente Ablehnung der B 67 N kann eine Trasse durch Hiltrup verhindern. Da der Bund in der Regel keine Straßen baut, wo die Bürger sie nicht wollen, gibt es eine Chance, die Autoschnellstraße durch Hiltrup trotz des "Erfolges" von CDU-MdB Dr. Jahn noch zu stoppen, wenn die Stadt (sprich: der Rat als Vertreter der Bevölkerung) sich wie die SPD konsequent gegen die Ersatzautobahn ausspricht. Andererseits gibt es kaum einen Zweifel, daß der Bund (wenn auch erst 1990 - 95) die Straße bauen wird, wenn die Stadt sie weiterhin so energisch fordert.

## 5.10. nutzen!

Es gilt also, die CDU-Mehrheit im Rat von ihrer Forderung nach der B 67 N abzubringen und zu einer Ablehnung zu bewegen. Nach den bisherigen Erfahrungen mit der CDU in Münster und Hiltrup kann vermutlich nur ein erheblicher Stimmenverlust am 5. Oktober die CDU davon überzeugen, daß sie mit ihrer am Bürgerwillen vorbeigehenden Forderung nicht auf einer Autobahn, sondern auf einem Holzwege ist. Die Hiltruper sollten diese Chance nutzen. /do



# Ihr sozialdemokratischer Kandidat: Wolf-Michael Catenhusen



WOLF - MICHAEL CATENHUSEN  
Schneidemühler Straße 19  
Münster, Tel. 0251/248670

Ich bin 35 Jahre alt, evangelisch und seit 10 Jahren verheiratet. Wir haben einen Sohn und erwarten im Spätherbst Nachwuchs. Seit 1966 lebe ich in Münster. Nach meinem Studium in Geschichte und Latein wurde ich Lehrer am Gymnasium.

Vor fast 12 Jahren, 1968, wurde ich Mitglied der SPD. Ich fand es konsequent, Mißstände in unserer Gesellschaft nicht nur zu kritisieren, sondern selbst mit bei der schwierigen Arbeit der Reformpolitik anzupacken. Dabei war und ist mir klar, daß mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Freiheit und mehr Lebensqualität nur zusammen mit der Arbeitnehmerschaft und in ihrer großen Interessenvertretung, der SPD, zu verwirklichen sein würde.

Mit 26 Jahren wurde ich 1971 stellvertretender Vorsitzender der Münsteraner SPD, seit 1975 bin ich Vorsitzender. Nach der Nominierung zum Bundestagskandidaten haben mir die Mitglieder meiner Partei ihr Vertrauen geschenkt. Als Kandidat und Abgeordneter geht es für mich darum, durch engagierte Arbeit für die Bürger auch IHR Vertrauen zu erwerben.

In meiner knapp bemessenen Freizeit treibe ich gerne Sport (Radfahren, Schwimmen, Schlittschuhlaufen), am liebsten mit meinem 6jährigen Sohn,

und besuche, so oft ich Zeit dazu habe, die Spiele von Preußen Münster. Ich koche gerne und erledige als Stammkunde des Wochenmarktes auf dem Domplatz viele Einkäufe für meine Familie.

Schwerpunkte meiner politischen Arbeit sind Fragen der Energie- und Umweltpolitik, der Wirtschafts- und Sozialpolitik und der Friedenspolitik. Ich meine aber, daß auch die Gleichberechtigung der Frau nicht nur Anliegen der Frauen bleiben sollte.

## Interessante Termine

Sept. '80

12

Freitag

20.00 Uhr

Halle Münsterland

**Willy Brandt**

Sept. '80

24

Mittwoch

20.00 Uhr

**W.-M. Catenhusen**

Bürgerversammlung

Gasthaus Heithorn

Westfalenstraße

Thema: u.a. B 67n

## Erstrangige Zweitstimme

Sie haben am 5. Oktober zwei Stimmen, mit denen Sie über die Zukunft unseres Staates entscheiden. Die Erststimme ist für Ihren Wahlkreis kandidaten der SPD, Wolf-Michael Catenhusen, die Zweitstimme für Bundeskanzler Helmut Schmidt. Kleinere Parteien und Splittergruppen spekulieren (zum Teil mit dem absichtlichen Herunterspielen des wahren Wertes) auf die Zweitstimmen.

Die Zweitstimmen entscheiden aber über die Anzahl der Sitze einer Partei und darüber, ob eine Partei überhaupt in den Bundestag einzieht (5 % der Zweitstimmen müssen mindestens erreicht werden). Das heißt, nur die Zweitstimmen bestimmen die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag und damit darüber, ob Helmut Schmidt Bundeskanzler bleibt.

Zweitstimmen für Kleinstparteien und Splittergruppen, die wegen der 5 %-Klausel ohnehin kaum Chancen haben, in den Bundestag einzurücken, dienen wegen der veränderten Relationen in der Endabrechnung nur Franz-Josef-Strauß.

Lesen Sie sich nicht beirren lassen Sie sich der erstrangigen Bedeutung Ihrer zwei Stimmen bewußt: Geben Sie beide Stimmen der SPD!

# Der Emmerbach - eine Kloake?

## Fragen an den Oberstadtdirektor

Nach einer Verlautbarung des Landesamtes für Wasser- und Abfallwirtschaft hat der Emmerbach unterhalb Hiltrups die schlechteste Note "Übermäßig verschmutzt" erhalten. Dem Emmerbach droht damit eine biologische Verödung wie z.B. der Em-scher, die als eine der größten Kloaken Nordrhein-Westfalens traurige Berühmtheit erlangt hat und die ebenfalls mit der Note "Übermäßig verschmutzt" versehen wurde.

HILTRUP - HEUTE UND MORGEN stellte in diesem Zusammenhang einige Fragen an den Oberstadtdirektor, Herrn Dr. Fechtrup. Wegen des erheblichen Umfangs mußten wir die Antworten etwas kürzen, ohne allerdings den Sinn zu verändern.

**HHUM:** Seit wann sind der Stadtverwaltung die Verschmutzung und der Grad der Verschmutzung bekannt?

**Dr. Fechtrup:** Die Einstufung des Emmerbach erfolgt aufgrund von Untersuchungen an drei Punkten. Am Meßpunkt oberhalb der Kläranlage Hiltrup/West verbesserte die Gewässergüte von 1976 bis 1980 von der Klasse 4 zur Klasse 3. Dieselbe Verbesserung ergab sich für den Meßpunkt unterhalb der Straße Zum Hiltruper See. Diese Verbesserung ist mit auf die Inbetriebnahme der Kläranlage Hiltrup/West im November 1976 zurückzuführen. Am Meßpunkt Albersloher Weg hat sich die Gewässergüte von 1972 bis 1976 verschlechtert (Anmerkung der Red.: von 2/3 auf 3/4). Seit 1976 wurde an diesem Meßpunkt nur eine Messung im Juli 1978 durchgeführt. Sie zeigte eine geringfügige Verschlechterung der Gewässergüte (Anmerkung der Red.: von 3/4 auf 4). Eine Begründung hierfür ist nicht bekannt, da die Kläranlage Hiltrup/West einwandfrei arbeitet und die Grenzwerte zum Teil erheblich unterschreitet. Zum anderen sind in diesem Bereich keine weiteren Schmutzwassereinleitungen vorhanden. Aus dieser Messung vom Juli 1978 kann nicht auf die Gewässergüte im Jahre 79 und 80 geschlossen werden.

Um Klarheit zu erhalten, wird die Stadt veranlassen, daß in Kürze eine weitere Messung durchgeführt wird.

**HHUM:** Sind die Ursachen für die Verschmutzung bekannt und welche Ursachen sind das?

**Dr. Fechtrup:** Folgende Ursachen kommen infrage:

1. Überlastung der alten Kläranlage Hiltrup Maltesserstraße, Geist und Amelsbüren.
2. Zwei unzureichende Regenüberläufe in Amelsbüren.
3. Hauskläranlagen in der Straße Am Dornbusch.
4. Einige wenige unvermeidbare Fehlschlüsse im Kanalnetz.

**HHUM:** Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den Emmerbach wieder zu einem sauberen Bachlauf zu machen und wann werden voraussichtlich entsprechende Maßnahmen getroffen?

**Dr. Fechtrup:** 1. Die alte Kläranlage Hiltrup Maltesserstraße wurde stillgelegt und im Nov. 1976 durch die Kläranlage Hiltrup/West ersetzt.

2. Die Kläranlage Geist wird z.Z. erweitert und Ende 1980 in Betrieb genommen.

3. Die Kläranlage Amelsbüren wird Ende 1980 außer Betrieb genommen. Das Abwasser wird durch ein Pumpwerk und eine Druckrohrleitung zur Kläranlage Hiltrup/West geleitet.

4. Die Sanierung der Regenüberläufe in Amelsbüren ist für 1980 und 81 vorgesehen.

5. Die Verlegung der Schmutzwasserkanalisation Am Dornbusch ist für das Jahr 1982 vorgesehen. Danach können die Hauskläranlagen außer Betrieb genommen werden.

6. Bei einer Überprüfung des Kanalnetzes von Amelsbüren wurde festgestellt, daß 9 Häuser teilweise ihr Schmutzwasser in die Regenwasserkanalisation einleiten. Die Hauseigentümer werden umgehend aufgefordert, ihre Schmutzwässer vollständig in die Schmutzwasserkanalisation einzuleiten. Weitere zum Teil sehr aufwendige Überprüfungen sind für Hiltrup geplant.

7. Es ist beabsichtigt, in Hiltrup alle Regenwässer nicht mehr in den Kanal, sondern in den Emmerbach zu leiten. Vor Einleitung erfolgt eine Vorbehandlung in einer aufwendigen Regenwasserkläranlage. Die Baumaßnahmen sind geplant und genehmigt. Der Beginn ist von der beantragten Förderung abhängig, die noch im Jahre 1980 erfolgen soll.

**HHUM:** War es nicht möglich, bereits früher Maßnahmen zum Schutz des Emmerbachs zu treffen.

**Dr. Fechtrup:** Die meisten Sanierungsmaßnahmen sind erst auf der Grundlage



von Generalentwässerungsplänen möglich. Diese wurden zügig nach der Neugliederung im Jahre 1975 in Angriff genommen. Für die Stadtteile Amelsbüren und Hilstrup liegen genehmigte Generalentwässerungspläne vor. Eine zügigere Durchführung war aufgrund der umfangreichen Planung und der langen Zeiten für die Genehmigung und die Beantragung von Förderungsmiteln nicht möglich.

Zusammenfassend möchte ich ausführen, daß die Beurteilung der Gewässergüte im Mündungsbereich des Emmerbachs in die Verse auf eine einzige Lösung im Jahre 1978 zurückzuführen ist. Diese besitzt keine Aussagekraft für einen Zeitraum von 4 Jahren. Jeder Angler, Wassersportler oder Anlieger wird bestätigen, daß in diesem Bereich Fäulnisprozesse nicht vorherrschen, die Sauerstoffversorgung ausreichend ist und Fische vorhanden sind. Der Emmerbach ist auf keinen Fall mit der Emscher zu vergleichen.

### Angemerkt:

Wir bedanken uns beim Oberstadtdirektor für die ausführlichen Auskünfte. Es ist zu hoffen, daß die geplanten Maßnahmen bald verwirklicht werden.

Festzustellen bleibt:  
 > Die Gewässergüte 4 ist die schlechteste Klasse.

> Es gibt eine Reihe von Mißständen im Abwassernetz; überwiegend aus "selbständiger" Zeit stammend.

> Noch ist der Emmerbach nicht wie die Emscher; wir haben aber keine Zeit mehr zu versäumen! /do

## Es gibt mindestens 10 gute Gründe, SPD zu wählen

### 1. Grund: Die SPD ist die Partei des Friedens

Jenseits von Frieden gibt es keine sinnvolle menschliche Existenz. Deshalb hat die SPD in ihrer 117jährigen Geschichte nie auf der Seite derer gestanden; die die Menschen in Konfrontation, Krieg und Zerstörung getrieben haben. Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen.

### 2. Grund: Die SPD schafft Sicherheit durch aktive Friedenspolitik

Aktive Friedenspolitik heißt Sicherheit durch Entspannung und Abrüstung auf der Grundlage des Gleichgewichts der Kräfte. Sicherheit für die Menschen in unserem Land gibt es nicht durch Konfrontation und Rückkehr zum Kalten Krieg, sondern nur durch unseren soliden Beitrag zum Bündnis und das Bemühen um die Fortsetzung der Entspannungspolitik und Zusammenarbeit auch unter erschwerten Bedingungen.

### 3. Grund: Die SPD stärkt den Zusammenhalt der deutschen Nation

Unsere Deutschlandpolitik dient den Menschen in beiden Staaten. Menschliche Erleichterungen, Wirtschaftsaustausch und die Sicherung der Lebensgrundlagen Berlins haben den Zusammenhalt gestärkt — gegen die in geistigen Formeln erstarrte Politik der Opposition.

### 4. Grund: Die SPD sichert den Frieden durch gerechten Ausgleich zwischen Nord und Süd

Es ist nicht nur ein Gebot der Moral, sondern auch der Vernunft, daß wir alles daransetzen, den krassen Gegensatz zwischen reichen und armen Ländern in der Welt abzubauen. Millionenfacher Hunger ist weltpolitischer Sprengstoff. Deshalb wollen wir mehr Ausgleich und bessere Zusammenarbeit mit der Dritten Welt.

### 5. Grund: Die SPD ist die Partei der arbeitenden Menschen

Die Sozialdemokratie vertritt gemeinsam mit den Gewerkschaften seit jeher die Interessen der arbeitenden Menschen. Deshalb bleibt Vollbeschäftigung das Ziel Nummer 1 unserer Wirtschaftspolitik. Der technische Wandel darf nicht zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Deshalb werden wir den Schutz und die Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmer ausweiten. Eine verbesserte Aus- und Weiterbildung muß die Arbeitnehmer auf den technischen Wandel vorbereiten. Wir stehen ein für Selbständige, deren Existenz als Handwerker, Kaufleute, Gewerbetreibende, Freiberufler und Landwirte auf ihre Fähigkeit zur Arbeit beruht. Wir stehen zu der politischen Verantwortung für eine aktive Strukturpolitik.

Eine gesicherte Energieversorgung bleibt die Voraussetzung für unsere wirt-

schaftliche Existenz. Sorgsamer Umgang mit wertvollen Rohstoffen und der Schutz der natürlichen Umwelt werden immer wichtiger.

### 6. Grund: Die SPD sichert den Frieden im Innern durch soziale Gerechtigkeit

Sicherheit für die Menschen in unserem Land gibt es nur durch die Festigung des sozialen Netzes, durch mehr Teilhabe und Gleichberechtigung, nicht durch Abbau sozialer Gerechtigkeit.

Wir wollen die Alterssicherung zukunfts-gerecht weiterentwickeln und so für Sicherheit im Alter sorgen, besonders für die Frauen. Die SPD hat schon an der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern gearbeitet, als andere den Frauen noch das Wahlrecht vorenthalten wollten.

### 7. Grund: Wer morgen sicher leben will, muß heute die Zukunft gestalten

Deshalb werden wir alles daransetzen, die Wohnwelt menschlicher zu gestalten. Deshalb machen wir eine andere Verkehrspolitik. Deshalb kann sich die junge Generation auf unsere Solidarität verlassen. Und deshalb fragen wir uns, ob alles technisch Mögliche auch gesellschaftlich wünschbar ist; das gilt besonders für die neuen Medien.

### 8. Grund: Die SPD bleibt die Partei der Freiheit und Toleranz

Die SPD hat immer gekämpft für Freiheit von Not und Angst. Mit unserem Grundgesetz haben wir die freiheitlichste Verfassung, die es je in Deutschland gab. In dieser Freiheit haben wir uns immer wieder zu bewähren. Die SPD ist eine lebendige, diskutierende Partei mit Kraft zur Entscheidung und Geschlossenheit. Wir sind stolz darauf, daß es in unseren Reihen unterschiedliche Meinungen gibt und keine von oben verordnete Einformigkeit.

Wir streiten für die Freiheit der Andersdenkenden und stehen gegen alle Versuche der Einschränkung des kritischen Geistes.

### 9. Grund: Damit unsere Gesellschaft menschlicher wird: Solidarität und Selbstverantwortung

„Wir erstreben eine Gesellschaft, in der jeder Mensch seine Persönlichkeit in Freiheit entfalten und als dienendes Glied der Gemeinschaft verantwortlich am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Menschheit mitwirken kann.“ Diesen Auftrag unseres Godesberger Programms nehmen wir ernst. Deshalb stehen wir gegen die Ellbogen-Gesellschaft. Denn: Gerade in schwierigen Zeiten brauchen wir mehr Solidarität. Die Zukunft unseres Landes hängt nicht allein davon ab, was der Staat für die Bürger tut, sondern mehr noch von der Bereitschaft der Bürger, etwas füreinander und für das Gemeinwesen zu leisten.

### 10. Grund: Bundeskanzler Helmut Schmidt

## Geld, das Ihnen gehört

### Heizölkostenzuschuß nicht verschenken!

Wer seinen Heizölkostenzuschuß noch nicht beantragt hat, kann dies noch bis zum 31. Oktober 1980 nachholen. Daran hat Bundesfamilienministerin Antje Huber (SPD) erinnert.

Ein Anrecht auf diesen Zuschuß haben alle Haushalte, deren Nettoeinkommen nicht höher ist als 900 DM für den Haushaltsvorstand, 300 DM für das zweite und 250 DM für jedes weitere Familienmitglied. Wohngeldempfänger bekommen ihn unabhängig von der Einkommenshöhe. Die Hälfte des Zuschusses gibt es, wenn das Haushaltseinkommen die Höchstgrenzen um nicht mehr als zehn Prozent übersteigt. Der Zuschuß beträgt 120 DM für den Haushaltsvorstand und 60 DM für jedes weitere Familienmitglied bis zum Höchstbetrag von 420 Mark.

\*\*\*  
Die Bezirksverwaltungsstelle Hiltrup, Friedhofstraße 13, ist für die Ausgabe und Annahme der Anträge zuständig.  
\*\*\*

Antje Huber: „Wem der Zuschuß zusteht und ihn nicht beantragt, der verschenkt Geld. Heizölkostenzuschüsse sind Ansprüche, die der Bürger gegenüber dem Staat hat.“

### Lohnsteuerjahresausgleich Antrag noch bis 30.9. möglich

Na, Herr Nachbar, wieviel haben Sie denn vom Finanzamt zurückgekriegt? Nichts? Das kann doch kaum sein!

Wofür Sie was gekriegt haben sollen? Ja, für Ihre Steuererklärung natürlich — zum Lohnsteuerjahresausgleich oder zur Einkommensteuer, je nachdem, wieviel oder wodurch Sie und Ihre Familie verdienen. Das haben Sie noch nie gemacht? Na, dann werden Sie wohl nicht zur Einkommensteuer veranschlagt — sonst hätte sich das Finanzamt schon früher bei Ihnen gemeldet.

Und Sie meinen, da springt nichts für Sie raus? Das glaub' ich nicht — beim Lohnsteuerjahresausgleich ist eigentlich immer was drin für den Steuerzahler. Versuchen Sie's doch mal! Sie haben Glück! Denn ab jetzt gilt, daß Sie nicht mehr, wie früher, nur bis zum Mai Zeit hatten, ihre Steuererklärung abzugeben — die Frist läuft noch bis zum 30. September.

Sie wissen nicht, wie man das machen soll? Schauen Sie sich erst einmal die Formulare an. Und wenn Sie dann nicht klar kommen, gehen Sie zu Ihrer Gewerkschaft — die hilft beim Lohnsteuerjahresausgleich. Und sonst fragen Sie halt mal einen Steuerberater — das kostet zwar was, aber immer noch weniger, als Sie mit ziemlicher Sicherheit herausbekommen. Auf alle Fälle aber: machen Sie's! Verschenken Sie kein Geld, das Ihnen von Rechts wegen gehört. Alles klar?



### STELLENANGEBOT

Haben Sie nicht Lust, in einem über hundert Jahre alten, krisenfesten Unternehmen tätig zu sein? Wir suchen Mitarbeiter für eine ehrenvolle Nebentätigkeit.

#### Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Teilnahme an Sitzungen mit Mitgliedern, Kommunal-, Landes-, Bundes- und anderen Politikern etc.
- Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen verschiedenster Art
- Vermittlung, Vertrieb, Verteilung von Informationsmaterial
- Kontaktgespräche

#### Wir erwarten von Ihnen:

- Humor
- Idealismus
- Phantasie
- Toleranz
- Grenzenlose Einsatzbereitschaft an allen Wochen-, Wochenend- und sonstigen Feiertagen
- Sitzfleisch
- Stehvermögen
- Kampfgeist

#### Wir bieten:

- Vollbeschäftigung
- Fortbildungsseminare
- wechselfähiges Betriebsklima
- Gehalt von DM 0.00 abzüglich Spesen

Bewerber wenden sich bitte an die

### SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

P. S. Besonders faszinierend ist die Mitarbeit im **SPD-Ortsverein Hiltrup**

Senden Sie noch heute folgenden Abschnitt an unsere Redaktion.

Ich interessiere mich für die SPD und

möchte Mitglied werden

möchte angerufen werden ☎ \_\_\_\_\_

wünsche mir Informationsmaterial

(Name, Vorname) \_\_\_\_\_

(Anschrift) \_\_\_\_\_

Absenden an Theodor Dopheide

**SPD-Ortsverein Hiltrup**  
Marktallee 75  
4400 Münster-Hiltrup  
Telefon 02501/4291